



Reden ist Gold

Kulturwoche
Staufen 96
Fauststadt Staufen 6.9. – 15.9.



Sie alle kennen das Sprichwort „Reden ist Silber – Schweigen ist Gold“, aber auch die Bibelzeile „Am Anfang war das Wort“.

Die genaue Zeit der Entstehung menschlicher Sprache ist ungewiß, aber spätestens vor 35.000 Jahren konnten sich unsere direkten Vorfahren per Sprache verständigen. Sie entstand wahrscheinlich mit der notwendigen Abstimmung bei Jagd, Arbeit und Ritualen.

Die Rede als Kunstform entwickelte sich im alten Griechenland, 500 v.Ch.. Aber schon 300 Jahre früher läßt Homer Odysseus erkennen: „In der Jugend war auch mir die Zunge langsam, rasch zur Tat der Arm; doch in des Lebens Schule lernt' ich, daß das Wort und nicht das Handeln überall die Welt regiert“.

Wir haben zur diesjährigen Kulturwoche Künstler und Wissenschaftler eingeladen, die sich in verschiedenster Form mit der menschlichen Kommunikation beschäftigen. Vom Märchenerzähler zum Streitgespräch, von Theaterinszenierungen, Hörspiel und Film zur Musik. Von den Sprachexperimenten Ernst Jandls über die wortlose Kunst eines Pantomimen bis zum Internet-Café – lassen Sie sich ein auf das Abenteuer Sprache.

Ich wünsche Ihnen anregende und unterhaltsame Stunden in der Fauststadt.

**Graf von Hohenthal
Bürgermeister**

Impressum

Veranstalter

Stadt Staufen,
mit Unterstützung des
Goethe-Instituts Staufen
Germar Seeliger
Lothar Scheduling
buchheim druck
Stadt Staufen

Konzeption/Organisation
Grafische Gestaltung
Satz/Druck
Fotonachweis

Fr., 6. 9.
Sa., 7. 9.
So., 8. 9.
Mo., 9. 9.
Di., 10. 9.
Mi., 11. 9.
Do., 12. 9.
Fr., 13. 9.
Sa., 14. 9.
So., 15. 9.

COLONIA TOVAR - ALEMANNISCHE SIEDLUNG IM URWALD

Tovar ist eine alemannische Siedlung in Venezuela, die 1843 von Kaisersthüler Auswanderern gegründet wurde. Durch eine über 100jährige Isolation hat sich hier eine Sprach- und Kulturinsel erhalten, in der noch ein Alemannisch wie zu Hebels Zeiten gesprochen wird. Wenn es denn gesprochen wird, denn die Zeit hat auch das Tal von Tovar eingeholt: Mit dem Bau einer Straße kam 1963 die moderne Zivilisation und die spanische Sprache begann, den althergebrachten Dialekt zu verdrängen. Seit 1989 unterhält die Stiftung Colonia Tovar wieder eine deutsche Sprachschule mit alemannischem Lehrer.

Im Dia-Vortrag anlässlich der Ausstellungseröffnung werden Dias zu drei Epochen gezeigt: Aus der Gründungszeit der Kolonie, aus der Zeit ihrer durch den Dschungel bedingten Isolation und vom Wandel des Kaffeebauerndorfs zum Touristenziel.

Außerdem können Sie Original-Tovarerdsch auf Videomitschnitten hören.

Dia-Vortrag: Freitag, 6. 9., 17.30 Uhr

Prof. Dr. Conrad Koch, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Colonia Tovar

Auf Wunsch kann nach Terminvereinbarung mit dem Kulturamt (Tel. 07633/80553) ein Film über die Colonia Tovar von Prof. Heinz Körner, München (1983, 25 Min., Farbe) vorgeführt werden.

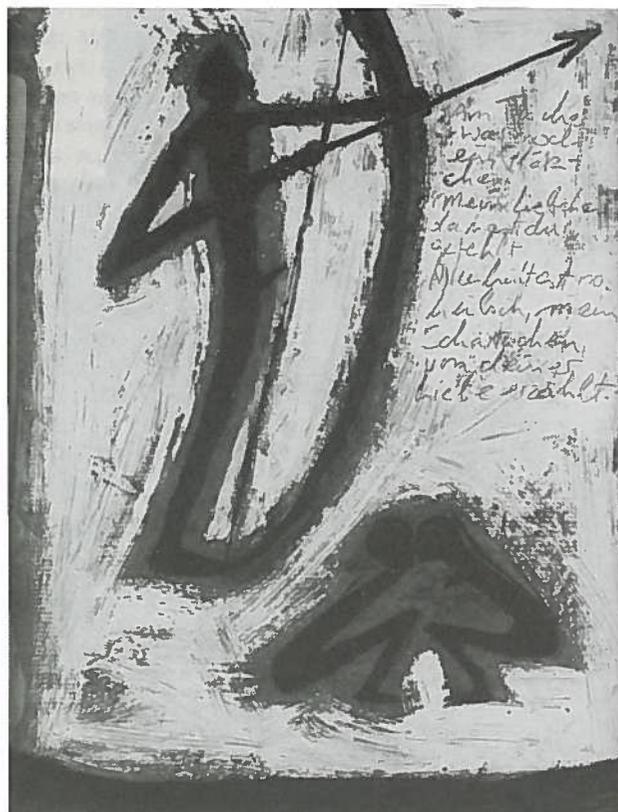


LITERATURBILDER ÖL AUF WACHSPAPIER

Die Bildreihe der Künstlerin ist von der Dichtkunst angeregt – die Literaturbilder sind gleichzeitig geschrieben und gemalt. Die Malerin zeigt sich als Leserin, die das Gelesene im Bild am Leben erhält. Textstellen aus Werken und Briefen und lebte danach mehrere Jahre in Amsterdam, London und auf dem Balkan. Sie konnte als grafisches Mittel in den Bildern eingesetzt, die oft etwas Geheimnisvolles haben. Diese Bilder werden den Kunstbetrachter wie den Leser ansprechen, nicht zuletzt deshalb war die Ausstellung jüngst auch im Deutschen Literaturarchiv Marbach zu sehen.

Elisabeth Endres, 1947 in Karlsruhe geboren, studierte Kunst in Dornach/Schweiz und lebte danach mehrere Jahre in Amsterdam, London und auf dem Balkan. Sie arbeitete als Kunstlehrerin in Montreux und übersiedelte schließlich nach Johannesburg/Südafrika. Seit Mitte der 70er Jahre lebt und arbeitet die Malerin im Raum Freiburg.

**Vernissage:
Sonntag, 8. 9. 96, 11 Uhr**



Ausstellung

Goethe-Institut
8.9. – 6.10.96

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

Fotobausstellung

Sparkasse
6. – 27. 9. 96

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

Freitag, 6. 9. 11.00 Uhr
Sparkasse

Dia-Vortrag
Colonia Tovar – alemannische
Siedlung im Urwald

Begrüßung: Vorstand der Spar-
kasse Staufen

Dia-Vortrag:
Prof. Dr. Conrad Koch, Grün-
der und Vorstandsvorsitzender
der Stiftung Colonia Tovar



4

DIE WUNDERBARE WELT DER SIMULANTEN

Eine Koproduktion der
SCHAUBUDE. Puppentheater
Berlin mit dem MIME-THEATER
FINKE-FALTZ, Hans-Jochen
Menzel und Maya Brosch

Ausstattung:
Marita Bachmaier

Zu den kreativsten und ori-
ginellsten Künstlern der Ber-
liner Theaterszene gehört der
Ostberliner Hans-Jochen Men-
zel, geistiger Vater der nun
zu bestaunenden Simulanten-
truppe aus vier Schauspielern
und einigen schauerlich schö-
nen Stab- und Handpuppen.
Wir befinden uns auf einer
Kaffeefahrt, simuliert wird eine
Verkaufsshow. Menzel mimt
einen schmierigen Vertreter,
der uns einen Simulator an-
drehen will. Er ölt die Schar-
niere seiner Hausierer-Drama-
turgie, bis der Verkäuferquatsch

quietscht. Und das Publikum.
Aus dem Simulator purzeln
Figuren, die auf Knopfdruck
gehorschen sollen. Wie sich
herausstellt, ist die perfekteste
Puppe der Mensch. Ein Stück
zwischen Schein und Sein,
Trug und Wirklichkeit. Wir tun
zwar nur so als ob, aber
manchmal passiert es wirklich.

Einer der Höhepunkte gleich
zu Beginn der diesjährigen
Kulturwoche. Figurentheater,
Pantomime, Tanz und Schau-
spiel vereint zu fulminanter
Illusionskunst.



Theater

Martinsheim

20.00 Uhr

Dauer: 95 Min.
ohne Pause

Eintritt: DM 20,-/
erm. 15,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

5

LesART

**Ernst Herhaus
Phänomen Bruckner**

**Kundeyt Surdum
Unter einem geliehenen
Himmel**

Moderation: Gerwig Epkes

Mit LesART startete der Südwestfunk Anfang des Jahres eine neue Reihe von Dichterbegegnungen, bei der bekannte und weniger bekannte Autoren an wechselnden Orten der Schweiz, Badens und des Elsaß zusammentrafen. Im Rahmen der Staufener Kulturwoche begegnen sich nun Ernst Herhaus, der Begründer einer „Literatur der Selbsthilfe“ und der diesjährige Hebel-Preisträger Kundeyt Surdum. Herhaus wurde 1977 mit einem autobiographischen Roman bekannt, in dem er seine Erfahrungen mit dem Alkohol beschreibt. In Staufen liest der 1932 geborene und heute in

der Schweiz lebende Schriftsteller aus seinem neuesten, wieder sehr persönlichen Buch. Er interpretiert darin nicht nur Bruckners Symphonien, es gelingt ihm auch, mit Sprache eine Brücke zum Hören von Musik zu schlagen. Der Lyriker Kundeyt Surdum, 1937 als Sohn tscherkessischer Emigranten in der Türkei geboren, kam mit 14 Jahren auf das österreichische Gymnasium in Istanbul und studierte anschließend Germanistik, Kunstgeschichte und Archäologie. Seit einem Vierteljahrhundert lebt er im österreichischen Vorarlberg. Er übersetzte Ingeborg Bachmann, Karl Krolow und Paul Celan ins Türkische und moderiert im österreichischen Rundfunk Sendungen in türkischer Sprache. Seine Gedichte sind wunderbar einfach und eindringlich.

– Live-Übertragung durch den SWF auf S2 Kultur –



SCHLAGE DIE TROMMEL UND FÜRCHTE DICH NICHT

**Katja Ebstein
Lieder und Gedichte von
Heinrich Heine**

Am Flügel: Friederike Huck

Wer kennt sie nicht? Katja Ebstein hat in über 25 Jahren ihrer Karriere als Sängerin Konzerte in aller Welt gegeben, ohne daß man sie auf ein Genre festlegen könnte. Sie begann mit Folksongs und startete 1970 erfolgreich eine Schlagerkarriere („Wunder gibt es immer wieder“). Mehrfach erhielt sie Preise beim Grand Prix d'Eurovision. Daneben aber sang sie immer auch andere Lieder: Kabarettistische Couplets, Popsongs, Gospels, Chansons. 25 Langspielplatten dokumentieren die Bandbreite der Berliner Künstlerin. Seit 1980 spielt sie auch Theater. Ausverkaufte Häuser und eine überschwengliche Kritik feiern sie als europäische Musicalstar.

Aber Katja Ebstein präsentiert sich nicht nur in großen Bühnenshows, seit zwei Jahren überrascht die vielseitige Künstlerin auch mit musikalisch-literarischen Soloprogrammen. 1994/95 ging sie mit Gedichten und Liedern von Lyrikerinnen aus zwei Jahrhunderten auf Tournee, im April diesen Jahres hatte ihr Heinrich Heine-Programm Uraufführung.

„Wer heute Heine singt, muß es mit den Mitteln von heute tun. Daraus hat Katja Ebstein die interessantesten und künstlerisch genußreichsten Konsequenzen gezogen“, schreibt die Kritik. „Wir begreifen vielleicht zum ersten Mal das ganze Ausmaß ihrer Gestaltungsfähigkeit.“



Autorenlesung

Stubenhaus

15.00 Uhr

Dauer:
ca. 70 Min.
Eintritt: DM 10,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

Konzert

Goethe-Institut

20.00 Uhr

Dauer: 120 Min.
mit Pause
Eintritt: DM 15,-/
erm. 10,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

ALTE KÜNSTE - RUND UMS PAPIER

Papierschöpfen, Kalligraphie und Buchbindekunst

Demonstrationsschau, bei der
Sie Ihr eigenes Büttenspapier
herstellen können

Papierschöpfer: Leander Heß
Kalligraphie: Elli Konstanzer
Buchbinder: Bianca Sitterle,
Peter Baumgartner

Buchantiquariat

„Mephisto“, Staufen
Ansgar Dörflinger, Freiburg
Dieter Geier, Staufen



Sonntag, 8. 9.
11.00 Uhr Goethe- Institut

Vernissage
Elisabeth Endres

Literaturbilder
Öl auf Wachspapier

Begrüßung: Institutsleiter
Dr. Werner Schmitz
Texte/Schlagzeug:
Heinrich Lukas Lindenmaier
Die Künstlerin ist anwesend.
(Ausstellungsbeschreibung
siehe Seite 3)

REDEN IST SCHWEIGEN- SILBER IST GOLD

Helen Leuningger

Bis heute glauben viele Men-
schen, daß Versprecher etwas
Peinliches sind, daß sie etwas
über geheime Wünsche verraten
und daß sie selten vor-
kommen. All dies trifft nicht
zu.

Seit Jahren befaßt sich Helen
Leuningger mit dem Phänomen
der Versprecher und erforscht,
wie sie im Sprachzentrum un-
seres Gehirns zustandekom-
men. In ihrem äußerst kurz-
weiligen Vortrag wird die
Autorin anhand vieler Bei-
spiele zeigen, was passiert,
wenn wir uns versprechen,
wie oft und wann es geschieht.
Manche Versprecher werden
korrigiert, nicht immer er-
folgreich, ja manchmal mit
katastrophalen Folgen für den
Sprecher...

Dr. Helen Leuningger arbeitet
als Professorin und Sprachwis-
senschafterin am Institut für
Deutsche Sprache und Litera-
tur der Universität in Frank-
furt/Main und veröffentlichte
den Bestseller „Reden ist
Schweigen, Silber ist Gold –
Gesammelte Versprecher“.



Demonstrations-
schau

Marktplatz
(bei Regen:
Stubenhaus)

15.00 -
18.00 Uhr

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

Vortrag

Stubenhaus

16.00 Uhr

Dauer: 90 Min.
Eintritt: DM 8,-/

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

DER KÖNIGSSOHN VOM SCHWARZWALD

Erster Teil: Die versunkene Stadt

– In Zusammenarbeit mit dem Experimentalstudio der Heinrich-Strobel-Stiftung des SWF e.V. –

Der Tag X ist angebrochen: Das Mittelmeer strömt durch die Burgundische Pforte, und nur die Schwarzwald-, Jura- und Vogesengipfel ragen noch als Inseln aus dem neu entstandenen Meer. In einer Million Jahren erwarten Geologen diese „alemannische Waterworld“. Im Jura leben goldgierige Nebelmenschen, in den Vogesen jagen Sandleute nach afrikanischer Buschmannart und im Schwarzwald

hausen Hirten und Fischer. Aber es existiert auch noch eine Stadt unter den Wellen, wo man die Katastrophe nicht wahrhaben will und fortlebt, als wäre nichts geschehen....

Mit modernster Digital-Technik werden auf der Staufener Burgruine neue Spezialeffekte erzeugt: Das Publikum kann z.B. „miterleben“, wie gigantische Meereswogen von allen Seiten gegen die Mauern branden und schließlich die Ruine überfluten.

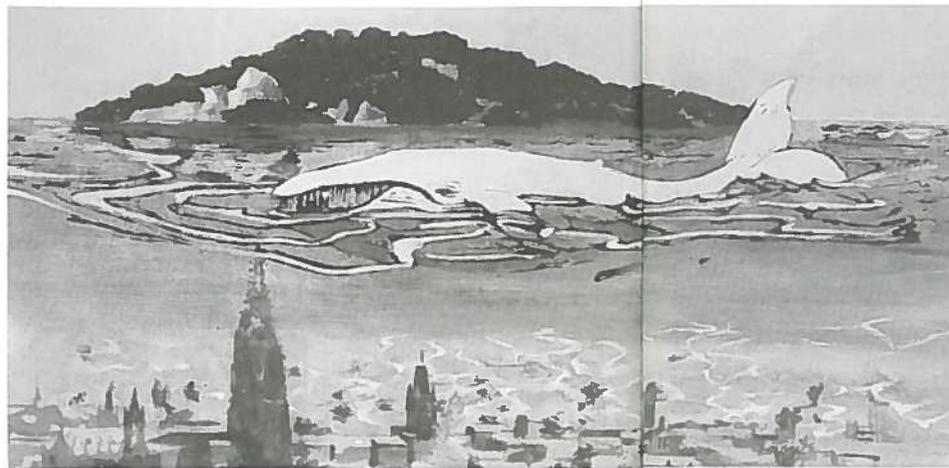
Die Vorpremiere des spektakulären SWF-Riodramas wird – live – gestaltet von renommierten Solisten wie z.B. Florence Sitruk (Paris) auf

der einzigen elektronischen Harfe, die es bislang in Europa gibt, vom Percussionisten Christian Dierstein (ensemble recherche), dem englischen Posaunisten Andrew Digby, der Sprecherin Gunda Aurich (Sofie in „Sofies Welt“) und dem Moderator Elmar Hörig.

Musik: Roland Breitenfeld
Technik: Friedlinde Beetz, Johannes Grosch, Walter Hartmann
Regie: Thomas Blubacher
Buch/Produktion: Thomas Jean Lehner



Am Samstag, 7. 9., findet ab 22.00 Uhr eine öffentliche Generalprobe statt.
Eintritt: DM 5,-



Ausgestrahlt wird das vierteilige Hörspiel ab 4.11.1996 auf SWF1 und S4 Radio Breisgau.

SÜDWESTFUNK:

Fantasy-Epos

Burgruine

21.00 Uhr

Dauer: 90 Min.
Eintritt: DM 10,-
erm. DM 5,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

MIM, MIM, MIMÉ...

Pantomime und Clownstück
Bücherei
16.00 Uhr
Dauer: 50 Min.
Eintritt: DM 5,- / Erwachsene 7,-
Fr., 6. 9.
Sa., 7. 9.
So., 8. 9.
Mo., 9. 9.
Di., 10. 9.
Mi., 11. 9.
Do., 12. 9.
Fr., 13. 9.
Sa., 14. 9.
So., 15. 9.

Peter Todorow & Radina (Bulgarien)
für Kinder ab 4 J.

Kannst du dir vorstellen, daß jemand Theater spielt, daß er Geschichten erzählt, ohne ein Wort zu sprechen? Der Pantomime und die Clownin können es! Da ist die trotzige Rose, die sich nicht pflücken läßt... der Mensch, der sich in einen Luftballon verwandelt... oder der ungeschickte Zauberer, der aus Versehen seine Geheimnisse enthüllt.

Das Programm der bulgarischen Künstler animiert die Kinder zum Mitspielen und führt sie auf phantasievolle Weise in die Welt der Kunst ein.



SAG ES DURCH DIE BLUME

Rundgespräch
Stubenhaus
18.00 Uhr
Dauer: ca. 120 Min.
Eintritt: DM 6,-
Fr., 6. 9.
Sa., 7. 9.
So., 8. 9.
Mo., 9. 9.
Di., 10. 9.
Mi., 11. 9.
Do., 12. 9.
Fr., 13. 9.
Sa., 14. 9.
So., 15. 9.

Ein meditatives Rundgespräch
Leitung: Yesche Udo Regel, buddhistischer Mönch

Kommunikation aus einem anderen Kulturkreis: Ein Rundgespräch aus dem buddhistischen Klosteralltag. Nur wer die Blume aus der Mitte der Runde nimmt, hat auch das Wort, alle anderen hören zu. In einer Atmosphäre konzentrierter Stille und gespannter Aufmerksamkeit steigt die Intensität der Kommunikation, wie der Leiter des Rundgesprächs bei solchen Veranstaltungen immer wieder erfährt.

Yesche Udo Regel, in Köln geboren, ist seit 16 Jahren buddhistischer Mönch. Er lernte vor allem von tibetischen Lamas und leitete verschiedene buddhistische Zentren in Deutschland. Nach Veranstaltungsbeginn kein Eintritt möglich!



WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF?

USA 1965

Darsteller: Richard Burton,
Elisabeth Taylor, Sandy Dennis
und George Segal
Regie: Mike Nichols

Nach dem Theaterstück von Edward Albee

Die anfangs harmlos scheinenden Plänkeleien zweier Eheleute steigern sich zur schonungslosen Bloßstellung und Abrechnung. Haß, Minderwertigkeitsgefühle und Lebensängste kommen zum Ausbruch, Mann und Frau zerfleischen sich in Schuldzuweisungen und zynischem Selbstmitleid.

Effektvolle Verfilmung, die durch fesselnde Dialoge und die schauspielerische Präsenz des Ehepaares Taylor/Burton besticht.



Sabina Manassi
Mailand/Zürich

DER KLANG DES LEBENS

Lange bevor der Mensch das Licht der Welt erblickt, beginnt im Dunkel des Uterus seine seelische Entwicklung. Immer mehr Wissenschaftler kommen zu dem Ergebnis, daß schon während der Schwangerschaft die Fundamente für unser Denken und Fühlen, unsere sprachliche und gestische Ausdrucksmöglichkeit, unser Vertrauen in uns und in das Leben gelegt werden. Das wichtigste Organ dieser „Menschwerdung“ ist das Ohr, das Hören unser am frühesten entfalteter Sinn. Die Basis aller Erfahrung wird durch den Klang des Lebens gelegt, der dem Embryo durch den Körper, vor allem durch die Stimme der Mutter, vermittelt wird und auf den er reagiert. Das Gelingen dieses „Dialogs“ ist erste Voraussetzung für Lebensbejahung und Kommunikationsfähigkeit.



Leonardo da Vinci (1510/12)

Sabina Manassi forscht am Institut für Audio-Psycho-Phonologie in Zürich und ist Schülerin von Alfred A. Tomatis, Professor für Psycholinguistik in Paris und Leiter des dortigen Internationalen Zentrums für Sprachen. Tomatis gilt als Wegbereiter der Musik- und Klangtherapie und der pränatalen Psychologie.

Spielfilm

Marinsheim

20.00 Uhr

Dauer: 130 Min.
Eintritt: DM 6,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

Vortrag

Stubenhaus

18.00 Uhr

Dauer: 60 Min.
Eintritt: DM 8,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

UM DIE SÄRGE IRRT DAS REBHUHN

– das Problem der sinnlosen
Anwesenheit

Ein musikalisches Spiel nach
Texten von Ernst Jandl

statt-Theater
FASSUNGSLOS, Dresden

Es spielen:

Robby Langer – Kontrabaß,
Percussion, Gesang, Banjo...

Bertram Quosdorf –
Saxophon, Akkordeon, Säge,
Klarinette...

Uli Schwarz – Metallophon,
Trommeln, Rohre, Bleche...

Frank Schubert –
Trompete, Schläuche, Blasrohr,
Holzscheite...

Hochgelobt von der Kritik und
begeistert aufgenommen vom
Publikum wurde schon die
erste Jandl-Revue der freien
Dresdener Theatergruppe
(Das Röcheln der Mona Lisa,
1988). Wie hier präsentiert
sie auch mit ihrem neuen
Programm von 1994 eine ful-
minante Hommage an den
akrobatischen Wechstaben-
verbuchler aus Österreich.

Zahlreiche Einladungen zu
Gastspielen in Westeuropa
und Preise auf Theaterfestivals
sind das Ergebnis. Der Dichter
selbst war von der Begegnung
mit den vier Vollblutschauspie-
lern und exzellenten Musikern
so angetan, daß gemeinsame
Bühnenauftritte, Hörfunk- und
CD-Produktionen (Jandls di-
lemma) sowie jüngst ein Film
bei ZDF/3sat folgten.

Ernst Jandl, 1925 in Wien ge-
boren, gilt als einer der bedeu-
tendsten Dichter deutscher
Sprache und als Klassiker der
Moderne. Das mit höchsten Lite-
raturpreisen ausgezeichnete
Werk des Sprachzertrümmerers
und -erneuerers spiegelt die Be-
schäftigung mit dem Expressionis-
mus und mit DADA. Er hat ge-
lernt bei Hugo Ball, Kurt Schwit-
ters und sehr viel bei Kindern.



Musiktheater

Martinsheim

20.00 Uhr

Dauer: 90 Min.
ohne Pause
Eintritt: DM 15,-

Fr., 6.9.

Sa., 7.9.

So., 8.9.

Mo., 9.9.

Di., 10.9.

Mi., 11.9.

Do., 12.9.

Fr., 13.9.

Sa., 14.9.

So., 15.9.

SPRICH, DAMIT ICH DICH SEHE

HörenSprechenVerstehen.

In die diesjährige Staufener Kulturwoche integriert ist ein dreitägiges, nichtöffentliches Symposium mit Fernsehredakteuren und internationalen Fachleuten aus Wissenschaft und Kunst zum Thema Kommunikation.

„Die Hinweise mehren sich, daß das Leben sich als andauernder Kommunikationsvorgang ganzheitlicher Art beschreiben läßt. Er umfaßt – vom Lichtquantum, das ein Organismus aussendet, bis zum Gedicht, das geschrieben wird – alle Lebensäußerungen, die nach einem erkennbaren Ordnungsmuster verlaufen. Wenn Kommunikation vollständig verhindert wird, ist kein Leben möglich, wie Experimente mit Astronauten beweisen, die gänzlich isoliert wurden.“

Leitung: Dr. Ruth Blaes, Leiterin der zentralen Fortbildung von ARD und ZDF (ZFP).

Aus Teilnehmern des Seminars setzt sich die öffentliche Gesprächsrunde zusammen.

Christel Schachtner, Wien
Sabina Manassi, Zürich
Salim Alafenisch, Heidelberg
Peter Todorov, Hannover

Moderation: Thomas Lehner,
SWF Freiburg

Eine Psychologin, eine Stimmforscherin, ein Erzähler und ein Pantomime auf der Spur geheimer Zeichen, die in unserem Reden und Schweigen enthalten sind.

– Liveübertragung in S2,
Forum Kultur –



KOMIK UND POESIE

Peter Mim
Bulgarien/Deutschland

Musik: Beethoven, Tschaikowski, Grieg, Vivaldi, Ravel, Morricone, Yanni, Winston

Peter Mim gehört zu den populärsten Pantomime-Poeten Europas. Seit 20 Jahren begeistert er sein Publikum mit höchster Professionalität und Darstellungskunst auf den großen Festivals und Bühnen Osteuropas. Der Meister der sprachlosen Kommunikation führt uns in den sarkastischen Episoden seines Nummernprogramms mit verblüffenden optischen Raffinessen unsere menschlichen Schwächen vor Augen. Er philosophiert, regt zum Nachdenken an, ohne je den Humor zu verlieren – die Kunst des Schweigens als Fest der Sinne.

Peter Mim, eigentlich Todorov, wurde 1952 in Bulgarien geboren. Nach einer Schauspielausbildung lernte er in Moskau und Polen bei den berühmtesten Pantomimen Osteuropas (Geromski, Tomaszewski), arbeitete in Paris mit Marcel Marceau und in Sofia als Dozent für Körpersprache an der Hochschule für Theater. Seit 1991 lebt der Künstler überwiegend in Deutschland.



Podiums-
gespräch

Stubenhaus

17.00 Uhr

Dauer:
ca. 60 Min.
Eintritt frei

Fr., 6. 9.

So., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

So., 14. 9.

So., 15. 9.

Pantomime

Martinsheim

20.00 Uhr

Dauer: 120 Min.
mit Pause
Eintritt: DM 15,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

So., 14. 9.

So., 15. 9.

SURFEN IM INTERNET

Unaufhaltsam breitet sich das Internet aus: Mehr als 30 Millionen Menschen weltweit haben Zugang zum globalen Datennetz und damit Zugriff auf Datenbanken aus Wirtschaft, Handel, Sport, Finanzen, Wissenschaft und Technik. Noch taugt das Netz vor allem als Projektionsfläche für Visionen, Ängste und Wünsche, vor allem auch, weil kaum jemand den Überblick hat.

Wie komme ich ins Internet, was kann ich alles ansteuern? Probieren Sie es aus! Surfen Sie mit unserem „Internet-Piloten“ Jörg Stegemann (Freiburger Infra e.V.) gekonnt durchs Netz.

– mit Unterstützung der Firmen Haaf & Jöhle, Computer/Software, Staufen, MediaNet Freiburg, Internet-Provider –



WORTHE ATER

Marcus Jeroch

„Meine sehr verehrten Damen, Geballte Wort- und Körper- sachen redende Wesen sind wir bereits im Thema, beReiz star in der Kleinkunstszene der Sprache. Willkommen wir etliche Preise und über ein gleich zur Sache. Stellen wir Dutzend Fernsehauftritte ein- Sprache zur Rede.“
Der Berliner Sprachartist Marcus Jeroch jongliert genauso trug und heute volle Säle bes- flink und geistreich mit Silben chert. Eine einzigartig gek- und Wörtern, wie er gekonnt onnte Mischung aus Literatur und Varieté – ein Literarieté bei dem nicht nur lechts und rinks velwechsert wird. Ubedigt asehel

Neben philosophisch- kunsthistorischen Betrachtungen („Is DaDa Mus?“) interpretieren wirbelnde Kugeln Mozarts Melodien und die dürre Gestalt verrenkt und verkrampft sich zu aberwitzigen Wortverdrehungen – hier spielt einer sein Publikum süchtig.



Internet-Café

Goethe-Institut

16.00 –
19.00 Uhr

Eintritt frei

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

20

Literarieté

Stubenhaus

19.30 Uhr

Dauer: 120 Min.
mit Pause
Eintritt: DM 15,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

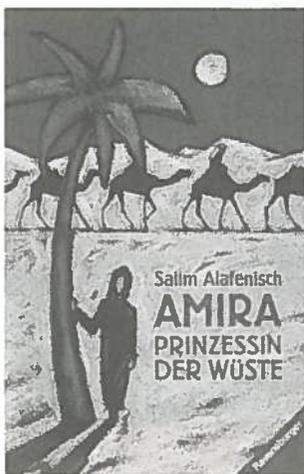
21

AMIRA - PRINZESSIN DER WÜSTE

Salim
Alafenisch

Der 1948 in der Negev-Wüste geborene Salim Alafenisch hütete in seiner Kindheit die Kamele seines Vaters, eines Beduinenscheichs. Und abends lauschte er den Erzählungen der Mutter am Feuer. Mit 14 Jahren lernte er Lesen und Schreiben, später machte er in Nazareth sein Abitur und studierte in London und Heidelberg.

Inzwischen hat er mehrere Bücher mit Erzählungen aus seiner alten Heimat herausgegeben – und er hat nicht vergessen, wie Geschichten erzählt werden. Bei öffentlichen Auftritten liest er denn auch nicht einfach vor, er erzählt seine Geschichten wie ein arabischer Märchenerzähler auf dem Basar und die Zuhörer hängen gebannt an seinen Lippen: „Amira, die Prinzessin aus dem Stamm der Löwen, war das schönste Mädchen der Wüste...“



GESICHTER GESCHICHTEN

Horta van Hoye, Belgien
Musik: Mela Meierhans
Bühnenlicht: Daniela Zehnder

Wie die flämische Künstlerin Horta van Hoye Papier zum Sprechen bringt, haben Sie bestimmt noch nicht erlebt! Eine Rolle unbedruckten Zeitungspapiers, ein Knautschen, Knüllen und Zupfen – und es entsteht eine ganze Galerie von skurrilen, ausdrucksstarken Charakterköpfen. Diese Figuren, raffiniert beleuchtet, erweckt Horta van Hoye zum Leben; sie scheinen zu sprechen, sie tanzen, wundern und küssen sich, sie philosophieren und lachen. Mittendrin die Künstlerin mit omnipräsentem Schalk im Nacken, voller umwerfendem Charme und mit ihrer wahrhaft atemberaubenden Begabung.

Die aus dem belgischen Leuven stammende Horta van Hoye studierte an der dortigen Kunstakademie Grafik und Bildhauerei, nahm gleichzeitig Akrobatik- und Bewegungsunterricht und brachte es als Kunstturnerin im belgischen Nationalteam bis zur Teilnahme an der Olympiade in Mexiko 1968.

Für die „Bildermacherin“ gehören Bild und Bewegung immer noch untrennbar zusammen. Seit einigen Jahren vollführt sie diesen „Tanz um die Skulptur“ mit dem Werkstoff Papier – GesichterGeschichten ist ihr drittes Bühnenprogramm.

Samstag Familienvorstellung:
Kinder unter 14 J. DM 10,-



Märchen

Bücherei

16.00 Uhr

Dauer:
ca. 60 Min.
Eintritt: DM 5,-/
Erwachsene 7,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

Show

Martinsheim

Fr. 20.00 Uhr
Sa. 16.00 Uhr

Dauer: 70 Min.
ohne Pause
Eintritt: DM 15,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

WUNDERLAND - MEIN EIN UND ALICE

The
Black
Version.
Adults only.

Marburger Theaterwerkstatt

Dialoge: Lewis Carroll

Messerscharf übersetzt und in Szene gesetzt von:
Birgitta Linde
Es spielen: Udo Blickendorf, Sigrig Giese, Rolf Michenfelder, Claudia Weiss

Eine rabenschwarze Gesellschaftssatire voller bizarrer Figuren und paradoxer Sprachspielereien. Die menschliche Gesellschaft als Cocktailparty-kampfruppe: Eine vierköpfige Party-Gesellschaft haut sich absurde Dialoge um die Ohren, ihr aberwitziges Körperspiel mutiert zu einer hemmungslosen Regressionsorgie. Dabei wird die geballte Macht der Sprache sichtbar, das Wort als Waffe, mit deren Hilfe die Menschen zu Siegern oder Verlierern werden – menschliche Kommunikation als Schlachtfeld, wenn auch nicht immer durchschaubar.

Der Regisseurin, durch mehrere spektakuläre Inszenierungen im Frankfurter Theater im Turm (TAT) bekannt geworden, ist ein faszinierender, höchst amüsanter Theaterspaß gelungen. Eine temporeiche Aufführung, die zu einer vielgefragten Produktion wurde, nicht zuletzt durch die brillante Schauspielereileistung.
Die Marburger Theaterwerkstatt, 1983 gegründet, wurde mit „Wunderland“ zum Festival IMPULSE eingeladen, als eine von sieben herausragenden Produktionen deutschsprachigen freien Theaters.



UND TROTZ DEM LEBEN

Ulrich Gebauer liest
Hermann Hesse-Gedichte

Poesie & Jazz

Willi Macht – Bass
Gerhard Reuther – Gitarre
Andieh Merck – Percussion,
Flöte, Saxophon

Ulrich Gebauer, nach seinem Schauspielstudium von Claus Peymann erst nach Stuttgart, dann nach Bochum verpflichtet, arbeitet seit Jahren als freiberuflicher Schauspieler. Er wirkte in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit und spielte zuletzt am Burgtheater Wien und am Théâtre Luxembourg, wo er auch sein Debut als Regisseur gab.

Das literarisch-musikalische Quartett besteht seit 1989. Bei zahlreichen Gastspielen, auch an bedeutenden Bühnen, durch Rundfunksendungen und Fernsehauftritte hat die Gruppe mit ihrer gelungenen Verbindung von Jazzmusik und Lyrik in ihren bisher vier Programmen große Beachtung gefunden.



Theater

Aula/
Faustgymnasium

20.00 Uhr

Dauer: 90 Min.
ohne Pause
Eintritt: DM 20,-/
erm. 15,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

Konzert

Stubenhaus

16.00 Uhr

Dauer: 80 Min.
ohne Pause
Eintritt: DM 10,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

DIE PAAR TAGE NOCH

**Liberté, Egalité, Varieté –
zwei Stunden Unterhaltungs-
kabarett zum Preis von
15 Minuten Therapie**

Matthias Beltz

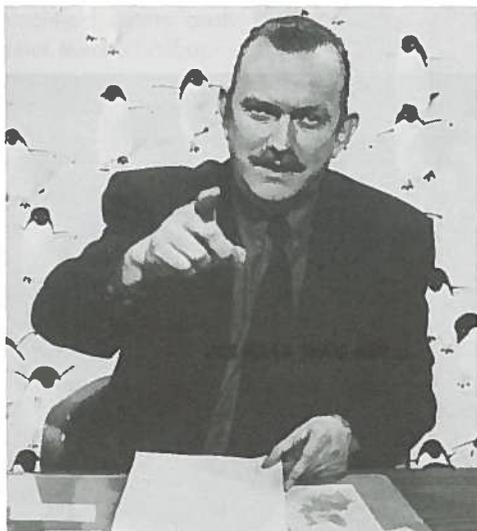
Sternstunden des deutschsprachigen Kabarett sind die Programme von Matthias Beltz, der in seinem unheimlichen Sprachtempo gnadenlos und lustvoll in den Wunden der deutschen Volksseele stochert, da wo es am meisten weh tut. Nichts und niemand wird geschont. In rasantem Tempo prasseln die Pointen, Kalauer werden mit zynischen Witzen gemengt, Aberwitz mit schwarzem Humor. Beltz fordert sein Publikum erbarmungslos, fällt der Groschen, hat er uns schon wieder zwei Giftspritzen als Duftzerstäuber verkauft.

Der sprachgewaltige Frankfurter Kabarettist hat mit seinen bitterbösen Rundumschlägen inzwischen so ziemlich alle Preise gewonnen, die es in

seinem Metier zu gewinnen gibt – inklusive Deutscher Kleinkunstpreis und Adolfer Grimme-Preis in Gold.

„Die souverän lockere Verbindung von Improvisation und aus dem Gedächtnisspeicher abgerufener Gedankenfülle ist im deutschsprachigen Kabarett derzeit unübertroffen“, urteilt die FAZ.

Die paar Tage noch – das ist das Weltgefühl unserer Epoche. Es besteht kein Grund zur Beruhigung. Matthias Beltz führt uns mit diesem Programm von der Hoffnungslosigkeit über die Verzweiflung hin zur Trostlosigkeit – also wieder nach Hause zurück. Jeder Widerstand ist zwecklos. Aber sinnvoll.



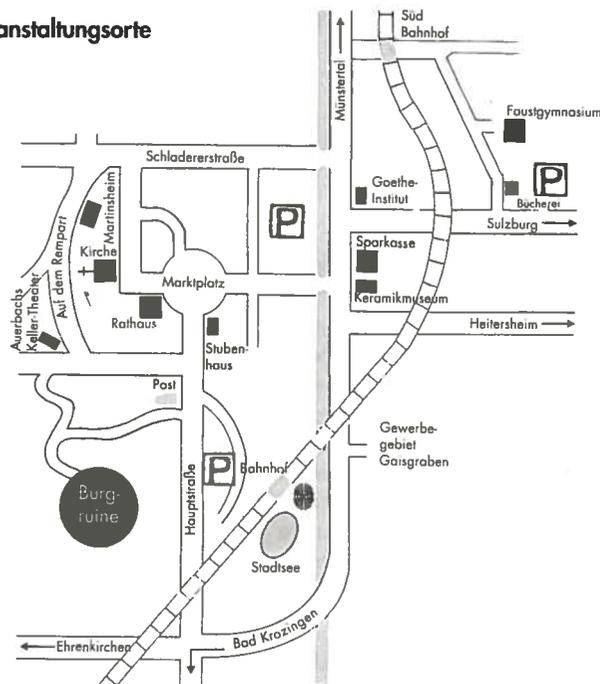
Danksagung an

Ciba-Geigy AG Basel
SWF-Landesstudio Freiburg
MediaNet Freiburg

und in Staufen:

Haaf & Jöhle –
Computer/Software
Goethe-Buchhandlung
Öffentliche Bücherei
Sparkasse
Katholische Kirchengemeinde
Faustgymnasium

Veranstaltungsorte



Infos

Kartenbestellung und Vorverkauf im Verkehrsamt/Rathaus Staufen (Tel.: 07633 / 80536 oder 8050).

Ermäßigung für Schüler, Auszubildende und Kurkartenbesitzer.

Programmänderungen vorbehalten.

Kabarett

Aula/
Faustgymnasium

20.00 Uhr

Dauer: 120 Min.
mit Pause
Eintritt: DM 20,-/
erm. 15,-

Fr., 6. 9.

Sa., 7. 9.

So., 8. 9.

Mo., 9. 9.

Di., 10. 9.

Mi., 11. 9.

Do., 12. 9.

Fr., 13. 9.

Sa., 14. 9.

So., 15. 9.

KURSPROGRAMM

Anmeldung und Information
über VHS Südlicher Breisgau,
Tel.: 07633/80552

Theater intim

Peer Gynt

von Henryk Ibsen

Inszenierung: Eberhard Busch
Samstag, 5.10.96, 20.00 Uhr
Auerbachs Kellertheater
Gemeinsamer Besuch der Vor-
stellung und anschließendes
Gespräch mit Regisseur und
Schauspielern. Weitere Spiel-
termine: 21. 9. – 20. 10. 96
jeweils Sa/So 20.00 Uhr

wirklich ausdrücken was er
will und umgeht Mißverständ-
nisse.

Situationen aus allen Lebens-
bereichen werden als Stegreif-
theater dargestellt, auf ihre
körpersprachliche Wirkung
hin untersucht und optimal
verändert.

Vortragskunst

Kursbeginn: 10. 10. 96,
18.30 Uhr (3 Abende)

Dozentin: Ruth Neubauer

Wie stelle ich den Kontakt zu
meinem Publikum her? Wie
kann ich meine Inhalte einem
größeren Kreis von Zuhörern
wirkungsvoll präsentieren?
Wie gehe ich mit Lampen-
fieber um? Zunächst werden
eigene Sprechgewohnheiten
bewußt gemacht, dann schritt-
weise Methoden für die innere
Einstellung des Vortragenden
erarbeitet.

Esperanto – Einführung in die internationale Sprache

Kursbeginn: 16.10.96,
19.00 Uhr (10 Abende)

Dozentin: Dr. Ursula Niesert

Der Kurs gibt einen Einblick
in das Abenteuer dieser am
Schreibtisch entworfenen
Sprache, die klar und regel-
mäßig aufgebaut ist. Esperan-
to ist einfacher zu erlernen
als andere Sprachen, so daß
nach Kursende bereits Ge-
spräche und Korrespondenz
geführt werden können.

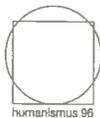
Angewandte Körpersprache

Wochenendkurs:

Sa/So 12./13. 10. 96,
10 – 13 und 15 – 18 Uhr

Dozentin: Pia Fütterer

Das Zusammenwirken von
Blick, Stimme, Mimik, Gestik
und Körperhaltung offenbart
den Kern einer Mitteilung.
Wer es versteht, seine Körper-
sprache in der Kommunikation
bewußt einzusetzen, kann



Basel: Humanismus 96 – eine grenzüberschreitende, kultur-politische Initiative.

Veranstaltungsprogramm:
Sekretariat Humanismus 96,
Friedensgasse 13,
CH- 4056 Basel
(Tel.+Fax: 0041/61/2619730)

Abs.:

- werden im Verkehrsamt abgeholt
oder spätestens an der Abendkasse
(1/2 Stunde vorher)

- Scheck liegt bei.
Bitte zuschicken

Datum

Unterschrift

Rathaus Staufen
Verkehrsamt

79219 Staufen i. Br.



Veranstaltungsübersicht

Fr. 6. 9. 17.30 Uhr	Vernissage	Fotoausstellung „Colonia Tovar“	Sparkasse	S.	2
Fr. 6. 9. 20.00 Uhr	Theater	„Wunderbare Welt der Simulanten“	Martinsheim	S.	5
Sa./So. 7./8. 9. 15-18 Uhr	Vorführung	Alle Künste rund ums Papier	Marktplatz	S.	8
Sa. 7. 9. 15.00 Uhr	LesART	Ernst Heraus und Kundeyt Surdum	Stubenhaus	S.	6
Sa. 7. 9. 20.00 Uhr	Konzert	Katja Ebstein singt Heinrich Heine	Goethe-Institut	S.	7
So. 8. 9. 11.00 Uhr	Vernissage	Elisabeth Endres „Literaturbilder“	Goethe-Institut	S.	3
Sa. 8. 9. 16.00 Uhr	Vortrag	Helen Leuninger über „Versprecher“	Stubenhaus	S.	9
So. 8. 9. 21.00 Uhr Sa. 7. 9. 22.00 Uhr	Fantasy-Epos Generalprobe	„Der Königssohn vom Schwarzwald“ (SWF)	Burgruine	S. 10/11	
Mo. 9. 9. 16.00 Uhr	Kinder	Pantomime & Clownerie	Bücherei	S.	12
Mo. 9. 9. 18.00 Uhr	Rundgespräch	„Sprechen durch die Blume“	Stubenhaus	S.	13
Mo. 9. 9. 20.00 Uhr	Spielfilm	„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“	Martinsheim	S.	14
Di. 10. 9. 18.00 Uhr	Vortrag	Sabina Manassi „Klang des Lebens“	Stubenhaus	S.	15
Di. 10. 9. 20.00 Uhr	Musiktheater	„Um die Särge irrt das Rebhuhn“	Martinsheim	S. 16/17	
Mi. 11. 9. 17.00 Uhr	Diskussion	„Sprich, damit ich Dich sehe“	Stubenhaus	S.	18
Mi. 11. 9. 20.00 Uhr	Pantomime	Peter Mim, Bulgarien	Martinsheim	S.	19
Do/Sa 12./14. 9. 16-19 Uhr	Internet-Café	Surfen im Internet	Goethe-Institut	S.	20
Do. 12. 9. 19.30 Uhr	Literarieté	Marcus Jeroch „Worthe Ater“	Stubenhaus	S.	21
Fr. 13. 9. 16.00 Uhr	Märchen	Salim Alafenisch „Prinzessin Amira“	Bücherei	S.	22
Fr. 13. 9. 20.00 Uhr Sa. 14. 9. 16.00 Uhr	Show (Familien- vorstellung)	Papierzauberin Horta van Hoye	Martinsheim	S.	23
Sa. 14. 9. 20.00 Uhr	Theater	„Wunderland. Mein Ein und Alice“	Faustgymn.	S.	24
So. 15. 9. 16.00 Uhr	Konzert	Poesie & Jazz „Hermann Hesse“	Stubenhaus	S.	25
So. 15. 9. 20.00 Uhr	Kabarett	Matthias Beltz „Die paar Tage noch“	Faustgymn.	S.	26

Bestellkarte

	Anz.	Betrag
Fr. 6. 9. 20.00 Uhr	Theater „Wunderbare Welt der Simulanten“	• 15,- 20,-
Sa. 7. 9. 15.00 Uhr	LesART Ernst Herhaus und Kundeyt Surdum	10,-
Sa. 7. 9. 20.00 Uhr	Konzert Katja Ebstein singt Heinrich Heine	• 10,- 15,-
So. 8. 9. 16.00 Uhr	Vortrag Helen Leuninger über „Versprecher“	8,-
So. 8. 9. 21.00 Uhr Sa. 7. 9. 22.00 Uhr	Fantasy-Epos „Der Königssohn vom Schwarzwald“ Generalprobe	• 5,- 10,- 5,-
Mo. 9. 9. 16.00 Uhr	Kinderveranstaltung Pantomime & Clownerie	7,- 5,-
Mo. 9. 9. 18.00 Uhr	Meditatives Rundgespräch „Sprechen durch die Blume“	6,-
Mo. 9. 9. 20.00 Uhr	Spielfilm „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“	6,-
Di. 10. 9. 18.00 Uhr	Vortrag Sabina Manassi „Klang des Lebens“	8,-
Di. 10. 9. 20.00 Uhr	Musiktheater „Um die Särge irrt das Rebhuhn“	15,-
Mi. 11. 9. 20.00 Uhr	Pantomime Peter Mim, Bulgarien	15,-
Do. 12. 9. 19.30 Uhr	Literarieté Marcus Jeroch „Worthe Ater“	15,-
Fr. 13. 9. 16.00 Uhr	Märchen Salim Alafenisch „Prinzessin Amira“	7,- 5,-
13.9. 20 Uhr 14.9. 16 Uhr	Papierzauberin Horta van Hoye Familienvorstellung Kinder unter 14 Jahre	15,- 10,-
Sa. 14. 9. 20.00 Uhr	Theater „Wunderland. Mein Ein und Alice“	• 15,- 20,-
So. 15. 9. 16.00 Uhr	Konzert Poesie & Jazz „Hermann Hesse“	10,-
So. 15. 9. 20.00 Uhr	Kabarett Matthias Beltz „Die paar Tage noch“	• 15,- 20,-
	Total	

• = ermäßigte Preise für Schüler, Auszubildende und Kurkartenbesitzer

ciba

live

